



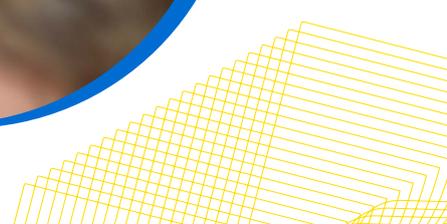
Mit starken Kommunen den Wiederaufbau gestalten

Eine funktionierende Demokratie und ein verlässlicher Rechtsstaat sind Grundvoraussetzungen für den Beitritt der Ukraine in die Europäische Union. Dafür ist es wichtig, dass die verschiedenen Regierungsebenen – national, regional und lokal – gut ineinandergreifen. Zudem sollen sich staatliche Einrichtungen, wie Krankenhäuser, Schulen und Kindergärten, an den Bedürfnissen der Menschen orientieren. Dies gelingt dann, wenn die Bevölkerung bei Entscheidungen in ihren Städten und Kommunen einbezogen wird. Die Ukraine hat deshalb 2014 einen Reformprozess begonnen, durch den Kommunen mehr Verantwortung und finanzielle Ressourcen erhalten. Diese Reform hat maßgeblich dazu beigetragen, dass die meisten Kommunen auch in Kriegszeiten handlungsfähig sind. Im Auftrag der deutschen Bundesregierung, der EU und weiterer Geber berät die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH die ukrainische Regierung dabei, die neuen Aufgaben angemessen auszufüllen. Mit Beginn des russischen Angriffskriegs ist vor allem der Wiederaufbau von kommunaler und sozialer Infrastruktur in den Fokus gerückt. Auch dabei begleitet die GIZ ihre ukrainischen Partner.

Die GIZ arbeitet eng mit allen Kommunen des Landes zusammen, denn sie spielen für den Wiederaufbau der Ukraine eine entscheidende Rolle: Sie müssen Schulen und Krankenhäuser wiederaufbauen, Binnenvertriebene versorgen und sicherstellen, dass Infrastruktur, wie zum Beispiel die Wasserver-

sorgung, funktioniert und Straßen passierbar sind. Dazu berät die GIZ nationale und kommunale ukrainische Partner, wie sie Infrastrukturprojekte umsetzen können. Um die gigantischen Herausforderungen des Wiederaufbaus zu meistern, setzt die GIZ auf die Prinzipien guter Regierungsführung und eine digitale Verwaltung. Ein transparenter und inklusiver Prozess, der die Bürger*innen einbezieht und sich an EU-Standards orientiert, ist dafür eine Grundvoraussetzung.

Schon vor Kriegsbeginn und auch jetzt engagiert sich die GIZ für die lokale Selbstverwaltung und die Modernisierung von Behörden: So unterstützt sie beispielweise die Kommunen dabei, ihren Haushalt richtig aufzusetzen und erarbeitet mit Städten Konzepte zur Regionalentwicklung. Bisher konnte die GIZ bereits die Entwicklung integrierter Stadtentwicklungspläne für sechs Großstädte, darunter Kyjiw, vorantreiben. Damit Bürger*innen schnell und einfach mit den zuständigen Behörden kommunizieren können, hilft die GIZ dabei, kommunale Angebote zu digitalisieren. Zudem bildet sie Verwaltungsangestellte zu kommunalen Services wie Müllentsorgung oder Wasserversorgung weiter. Mit Erfolg: Allein im Jahr 2023 hatten rund 2,6 Millionen Menschen Zugang zu verbesserten Verwaltungsdienstleistungen, wie beispielsweise der digitalen Beantragung von Ausweisdokumenten. Darüber hinaus konnten seit Anfang 2024 bereits 2.800 Behördenmitarbeiter*innen dazu geschult werden, wie Korruptionsrisiken gemindert werden können und welche Maßnahmen dazu nötig sind.



Mehr Bürgerservice durch Digitalisierung



VALERIYA IONAN,
stellvertretende ukrainische
Ministerin für digitale Transformation
präsentiert DIIA.Engine

Die Digitalisierung bietet viel Potenzial für die Verbesserung öffentlicher Dienstleistungen: Bürger*innen profitieren rund um die Uhr von schnelleren Services, papierlose Verfahren steigern die Effizienz in Behörden und digitale Prozesse mindern das Korruptionsrisiko. Die Ukraine war bereits vor Kriegsbeginn europäischer Vorreiter bei der digitalen Transformation: Mehr als 90 Prozent der am häufigsten nachgefragten öffentlichen Dienstleistungen sind bereits landesweit digitalisiert. Dies gelingt mit der digitalen Plattform DIIA.Engine. Sie liefert die technische Basis für digitale Bürgerservices in der Ukraine und wird bereits von mehr als 20 ukrainischen Ministerien und staatlichen Einrichtungen eingesetzt. Mitaufgebaut wurde die Plattform vom sogenannten „Digital UA Hub“, das von der GIZ koordiniert wird und vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) beauftragt ist. Mit DIIA.Engine, die im Vergleich zu Konkurrenzprodukten schneller und günstiger ist, könnte die Ukraine in Zukunft internationale Standards setzen, denn beispielsweise Sambia und Nordmazedonien prüfen bereits die Einsatzmöglichkeit der Plattform im öffentlichen Sektor.

Auf einen Blick

| | |
|---------------------------------|---|
| Themenfeld | Gute Regierungsführung |
| Ziel | Die Widerstandsfähigkeit der Ukraine durch eine gute Regierungsführung auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene stärken, um einen Wiederaufbau zu ermöglichen, der sich an den Bedürfnissen der Bevölkerung orientiert und die Ukraine näher an die EU-Standards heranführt |
| Arbeits-schwerpunkte | <ul style="list-style-type: none"> • EU-Beitritt und Reformen im Bereich Mehrebenen-Governance und Rechtsstaat • Stärkung der lokalen Selbstverwaltung • Lokaler Wiederaufbau und Modernisierung |
| Auftragsvolumen | 158 Mio. Euro |
| Auftraggeber / Finanzier | BMZ, EU, SECO, Auswärtiges Amt |
| Partner | Ukrainische Ministerien, Stadt- und Gemeinde-verwaltungen, kommunale Betreibergesellschaften, Zivilgesellschaft |



Die GIZ Ukraine

Als leistungsstarke Durchführungsorganisation begleitet die GIZ die Ukraine beim beginnenden Wiederaufbau. Im Fokus: der Aufbau kommunaler und sozialer Infrastruktur, die sichere Energieversorgung sowie die Stärkung der ukrainischen Wirtschaft. Dabei begleitet die GIZ das Land auf seinem Weg zum EU-Beitritt. Sie berät zu nötigen Reformen und treibt die Modernisierung der öffentlichen Verwaltung voran. Die jahrzehntelange Zusammenarbeit und ein landesweites Partnernetzwerk ermöglichen passgenaue Unterstützung – bürgernah und zukunftsweisend. Für die Ukraine arbeiten rund 560 Mitarbeitende in rund 45 Projekten für die GIZ.

Impressum

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

GIZ Ukraine Landesbüro
Bulwarno-Kudrjawska Str., 24
Kyjiw, 01601, Ukraine

T +38 044 581 19 56

E giz-ukraine@giz.de
I www.giz.de/ukraine

Design:
AKRYL digital agency GmbH

Fotonachweise:
© GIZ (S. 1), © Ministry of Digital Transformation of Ukraine (S. 2)

Kyjiw, 2024